

**Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**

**Interfraktionelle Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!): Mehr Wohnqualität: Zusätzliche Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl); Fristverlängerung**

Der Stadtrat hat am 21. November 2002 folgende Motion (Ueli Stückelberger, GFL/ Blaise Kropf, JA!) erheblich erklärt und seither mehrmals Fristverlängerungen zur Erfüllung gewährt; zuletzt bis 31. Dezember 2020:

Umfragen bestätigen leider, dass ein Grossteil der Bevölkerung ihre Wohnqualität durch die hohe Verkehrsbelastung beeinträchtigt sieht. „Wohnen“ bildet deshalb zu Recht in den Legislaturrichtlinien des Gemeinderats 2001-2004 einen der drei Schwerpunkte.

Tempo 30 auf den Quartierstrassen macht die Quartiere wesentlich wohnlicher, genügt allein aber nicht, was Erfahrungen bestätigen. Der Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) würde wesentlich wohnlicher, wenn Hauptachsen saniert würden, wenn teilweise auch auf Strassen mit Durchgangsverkehr Tempo 30 gälte, wenn an gewissen Stellen Poller erstellt würden, die den Durchgangsverkehr unterbinden, und wenn mehr Begegnungszonen geschaffen würden. Mit solchen Massnahmen nähme sowohl die Verkehrssicherheit zu wie auch die Lärmbelastung ab, zudem könnte der öffentliche Strassenraum vermehrt, vielseitiger und auch in der Freizeit genutzt werden. Die VCS Regionalgruppe Bern hat ein Konzept (vgl. Plan) ausgearbeitet, wie der Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) mit Verkehrsmassnahmen wirksam beruhigt und attraktiver gestaltet werden könnte. Das Konzept entspricht in den Grundzügen den oberirdischen Massnahmen, wie sie die Stadt für die Verkehrsberuhigung in der Länggasse vorgesehen hat, und zwar bei beiden Varianten (mit/ohne Neufeldtunnel). Die Unterzeichnenden unterstützen diese Vorschläge des VCS. Sie verlangen vom Gemeinderat die Umsetzung dieser Massnahmen und das Aufzeigen, in welchen Etappen dies geschehen kann. Kostengünstige Massnahmen sind dabei zuerst umzusetzen; denn wie aus andern Städten bekannt ist, können mit 20% der Kosten 80% der Massnahmen umgesetzt werden.

Aus diesen Gründen verlangen die Unterzeichnenden, dass der Gemeinderat dem Stadtrat eine Vorlage (Kredit, Strassenpläne und ev. Überbauungsordnungen) betreffend Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl) unterbreitet. Die Vorlage hat sich dabei nach dem Konzept der VCS Regionalgruppe Bern auszurichten, wobei nicht jede Massnahme sklavisch zu übernehmen ist. Anlässlich der Unterbreitung des ersten Kredits ist aufzuzeigen, in welchen Etappen die Vorschläge umgesetzt werden sollen.

Für die Stadtteile 4, 5 und 6 werden heute gleich lautende Motionen eingereicht.

Bern, 21. Februar 2002

Interfraktionelle Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!), Michael Jordi, Daniele Jenni, Barbara Streit, Erik Mozsa, Catherine Weber, Ursula Rudin-Vonwil, Natalie Imboden, Peter Künzler, Peter Sigerist, Michael Burri

## Bericht des Gemeinderats

Hohe Wohnqualität und nachhaltige Stadtmobilität bilden nicht nur Schwerpunkte in den Legislaturrichtlinien 2017 – 2020, sondern stehen auch im Zentrum des Stadtentwicklungskonzepts 2016 (STEK 2016). An dessen Zielen orientiert sich der Gemeinderat. Das heisst, die Nutzungsvielfalt, die Aufenthaltsqualität und die Zugänglichkeit des öffentlichen Raums sollen gefördert werden. Der Entschleunigung zur Steigerung der Wohnqualität mittels Temporeduktionen und Verkehrsberuhigungsmassnahmen wird deshalb grosse Bedeutung zugemessen.

Damit den Einwohnerinnen und Einwohnern im Stadtteil III ein ruhiges, sicheres und attraktives Wohnumfeld zur Verfügung steht, wurden bereits 25 Begegnungszonen und 28 Tempo 30-Zonen realisiert. Den Trend zu verkehrsberuhigten Strassen möchte der Gemeinderat weiter vorantreiben. So hat er auf der Grundlage des STEK 2016 Planungsgrundsätze für den Strassenraum entwickelt, die auf Quartierstrassen Tempo 20 und auf dem Basisnetz Tempo 30 als Grundvariante vorsehen.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit ist die konsequente Förderung der Schulwegsicherheit. Sichere Schulwege stehen seit Jahren im Fokus der städtischen Verkehrspolitik. In Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Elternrätinnen und -räten werden deshalb Schulwege kontinuierlich analysiert und entsprechend den aktuellen Gegebenheiten vor Ort gesichert. Im Stadtteil III konnten bereits Dutzende solcher Verbesserungsmassnahmen umgesetzt werden. Mit dem aktuellen Projekt «Schulwegsicherheit konkret» wird die laufende Überprüfung und Verbesserung der Verkehrssicherheit für Schul- und Kindergartenkinder fortgeführt.

Um eine vielseitige und kreative Nutzung der Strassenräume sicherzustellen, initialisierte das Kompetenzzentrum öffentlicher Raum der Stadt Bern vor zwei Jahren zudem das Projekt «Pop-up Bern». Im Stadtteil III wurden seit 2018 vierzehn Pop-up-Massnahmen realisiert. Mit Möblierungen und temporären Strassensperrungen konnte so die Wohnqualität für zahlreiche Quartierbewohnerinnen und -bewohner verbessert werden. Ergänzend dazu werden laufend Plätze und Quartierstrassen gestalterisch aufgewertet.

Wie der Gemeinderat bereits in seinem Bericht vom 5. Dezember 2018 erläutert hat, sind zur Erfüllung der vorliegenden Motion zwei Schlüsselprojekte zentral. Indem der Velogegenverkehr auf der Schwarztorstrasse (Abschnitt Balder- bis Sulgeneckstrasse) im Jahr 2019 eingeführt und die Belpstrasse mit der Neugestaltung des Eigerplatzes gesperrt wurde, konnte der Raum Loryplatz-City West-Eigerplatz als Stadtteilzentrum aufgewertet und die Verkehrsführung verbessert werden – so wie es das **Schlüsselprojekt 1** vorgibt. Das **Schlüsselprojekt 2** sieht Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Sandrainquartier vor, um den vom Quartier gewünschten Durchfahrtswiderstand zu erhöhen und die Bewohnerinnen und Bewohner von quartierfremdem Verkehr zu entlasten. Dazu wurde ein Projekt zur Einführung von Tempo 30 erarbeitet und publiziert. Allerdings ist das Vorhaben aktuell durch Beschwerden blockiert. Ende April 2020 hat der Regierungsrat das Verfahren sistiert, bis bei anderen laufenden Beschwerdeverfahren zur Einführung von Tempo 30 ein Grundsatzentscheid vorliegt. Aus diesem Grund kann nicht abgeschätzt werden, ob und wann das Schlüsselprojekt 2 realisiert werden kann.

Ergänzend zu den Schlüsselprojekten wurden in den vergangenen zwei Jahren folgende Massnahmen umgesetzt, welche ebenfalls den Forderungen der Motion entsprechen:

- Begegnungszonen in der Aarbühlstrasse und im Balmweg;
- Lärmsanierungen in der Huberstrasse und in der Bundesgasse;
- Verbesserung der Verkehrssicherheit bei der Haltestelle Kocherpark (inkl. Spurbau Effingerstrasse).

Zur Verminderung der Dominanz des motorisierten Verkehrs und zur Entschleunigung der Wohnquartiere im Stadtteil III trugen auch der Abbau des öffentlichen Parkplatzangebots sowie die Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs bei:

- Verbesserung der Sichtweiten, Beleuchtung, Warteräume und Ampelsteuerung an Zebrastreifen (z.B. in der Belpstrasse);
- Signalisation von Zebrastreifen (z.B. im Sulgenrain);
- Fusswegsicherung (z.B. in der Chutzenstrasse);
- Verlängerung, Verbreiterung, Einfärbung oder Ausweitung (Velosack) von Radstreifen (z.B. beim Inselspital, in der Monbijou- oder in der Eigerstrasse);
- Velohauptroute Bern-Köniz;
- Velostrassen (z.B. in der Freiburg-, Schlössli-, Wabern-/Landoltstrasse);
- Kernfahrbahn Könizstrasse.

Schliesslich sind 13 Schulwegsicherheitsmassnahmen zu erwähnen, welche seit 2018 im Stadtteil III realisiert worden sind. In der Sulgeneckstrasse konnte während dem Umbau der Volksschule Marzili ab 2017 vorübergehend Tempo 30 eingeführt werden. Diese Massnahme entsprach dem Anliegen von Schulleitung und Elternrat. Da die Erfahrungen damit sehr positiv waren, publizierte die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) die definitive Einführung von Tempo 30. Diese ist zurzeit jedoch wegen Beschwerden blockiert. Um dennoch die Gefahren für die Schulkinder minimieren zu können, brachte die Direktion TVS im Rahmen eines befristeten Verkehrsversuchs in der Sulgeneckstrasse und im Sulgenrain Rüttelstreifen als alternative Zwischenlösung an. Aufgrund von Lärmklagen wurden diese im August 2020 durch weniger hohe Streifen ersetzt. Sofern nach Abschluss des Verkehrsversuchs keine spürbare Verlangsamung des Verkehrs mit weniger Lärmemission resultiert, wird nach anderen Verkehrsberuhigungsmassnahmen gesucht.

#### *Ausblick auf bevorstehende Projekte zur Verbesserung der Wohn- und Aufenthaltsqualität*

Folgende Projekte stehen im Stadtteil III in Planung oder vor der Ausführung:

- Begegnungszonen in der Wagner-, Büren- und Schenkstrasse sowie im Heckenweg (geplante Umsetzung im Herbst 2020);
- Begegnungszonen in der Cäcilien- und Hubelmattstrasse sowie am Lenzweg (geplante Umsetzung 2021);
- Begegnungszonen in der Morillonstrasse und im Hopfenweg (momentan durch Beschwerden blockiert);
- Grossflächige Begegnungszone Eisenbahnerquartier (Weissensteinquartier): Realisierung von Signalisations- und Markierungsmassnahmen voraussichtlich im 2021, bauliche Massnahmen erfolgen im Anschluss;
- Grossflächige Begegnungszone im Marziliquartier. Auch hier erfolgt die Umsetzung in zwei Etappen: Signalisations- und Markierungsmassnahmen werden im Herbst 2020/Frühling 2021 umgesetzt, bauliche Massnahmen erfolgen im Anschluss;
- Tempo 30-Zone Alte Murtenstrasse zwischen Steigerhubel- und Murtenstrasse (geplante Umsetzung im Herbst 2020);
- Tempo 30-Zone Schwarztorstrasse (Belpstrasse – Sulgeneckstrasse): Hier besteht ein hängiges Beschwerdeverfahren, welches vom Regierungsstatthalter sistiert wurde, bis bei anderen Verfahren ein endgültiger Entscheid vorliegt (s. oben);
- Tempo 30-Zone Monbijoustrasse (Hirschengraben – Kapellenstrasse): Die Umsetzung wird mit der Tempo 30-Zone Schwarztorstrasse koordiniert;
- Tempo 30-Zone im Giessereiweg und in der oberen Sulgeneckstrasse (geplante Umsetzung 2021);
- Gesamtanierung Monbijoustrasse (Gleisersatz erfolgt 2021);

- 40 weitere Massnahmen im Rahmen des Projekts «Schulwegsicherheit konkret»;
- Lärmsanierungen in der Effinger-, Köniz-, Güter-, Schloss-, Murten-, Schwarzenburg-, Belp- und Morillonstrasse sowie im Warmbächliweg und in der Kochergasse.

Der Gemeinderat konnte in den vergangenen zwei Jahren der Erfüllung der Motionsanliegen wiederum näherkommen. Da allerdings wichtige Tempo 30-Projekte wie in der Sandrainstrasse blockiert sind und nicht abgeschätzt werden kann, wann die juristischen Entscheide dazu vorliegen, kann die Motion noch nicht abgeschrieben werden. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat aus diesem Grund eine weitere Fristverlängerung bis Ende 2023.

#### *Folgen für das Personal und die Finanzen*

Die erforderlichen Mittel für die Umsetzung der erwähnten Infrastrukturprojekte sind in der mittelfristigen Investitionsplanung (MIP 2019 – 2026) eingestellt.

#### **Antrag**

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Interfraktionellen Motion GFL/EVP, GB/JA!/GPB (Ueli Stückelberger, GFL/Blaise Kropf, JA!): Mehr Wohnqualität: Zusätzliche Verkehrsberuhigungs-Massnahmen im Stadtteil 3 (Mattenhof/Weissenbühl); Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer weiteren Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis 31. Dezember 2023 zu.

Bern, 28. Oktober 2020

Der Gemeinderat